



**FESTIVAL
Programm**

SHALOM- MUSIK. KOELN



4.-11. August 2022 | 50 Konzerte

www.shalom-musik.koeln

SHALOM-MUSIK.KOELN

DAS NEUE JÜDISCHE-MUSIK-FESTIVAL

ZUVERSICHT

Vom 4. bis 11. August 2022 steht bei Shalom-Musik.Koeln jüdische Musik im Mittelpunkt. Aber was ist eigentlich jüdische Musik, was macht sie aus? Dieser Frage nähert sich das Festival, um immer neue Antworten zu finden und dabei Brücken von Tradition zu Moderne, von Klassik hin zu urbanen DJ-Sounds zu bauen.

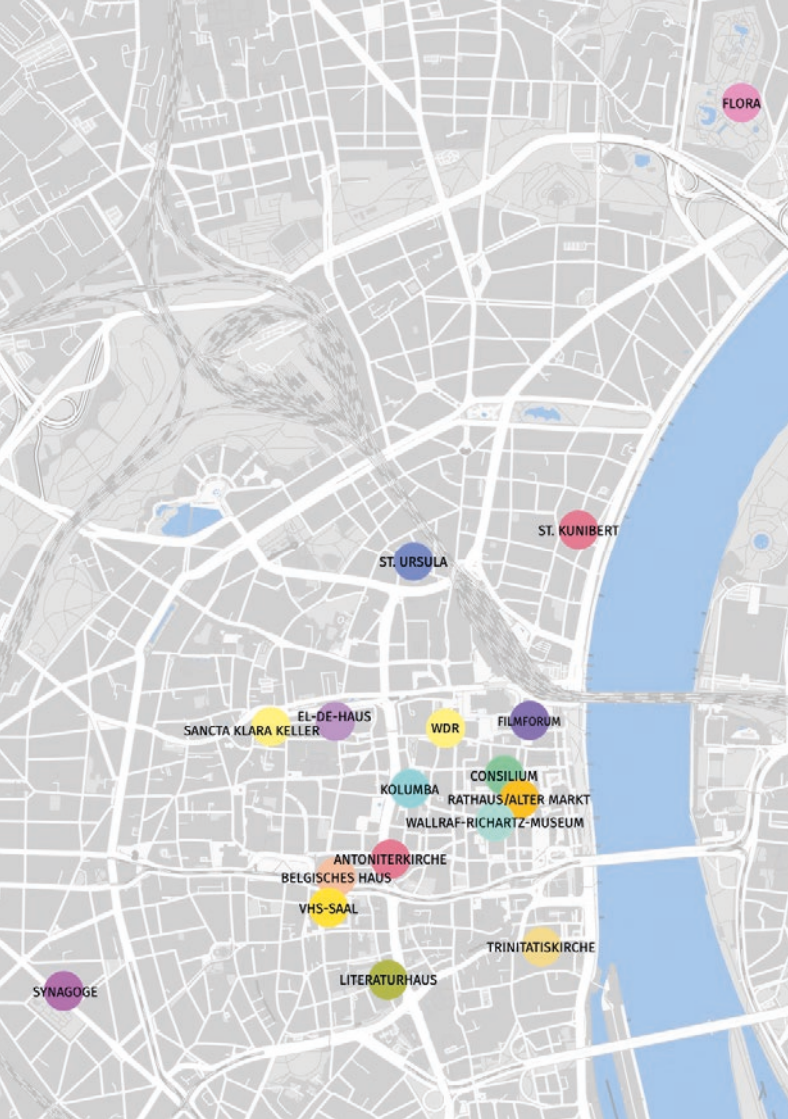
Der Kulturverein „Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.“ und die Synagogen-Gemeinde Köln als Kooperationspartner ermöglichen mit vielen jüdischen und nichtjüdischen Beteiligten spannende Begegnungen mit jüdischen Musikstilen an ausgewählten Orten in ganz Köln.

2022 stellt Shalom-Musik.Koeln das Thema „Zuversicht“ in den Mittelpunkt. Das Motto der ersten Ausgabe umspannt jüdische Motive der Trauer und der Freude. Zuversicht angesichts des Leidens war immer wieder Thema jüdischer Musikkultur. Dem spürt das Programm nach.

In dieser Broschüre finden Sie alle Informationen zu den Konzerten, den Spielorten und den Künstlerinnen und Künstlern. Ein Stadtplan und einige Tour-Vorschläge für Sonntag, den 7. August 2022 helfen Ihnen, damit Sie möglichst viele unserer abwechslungsreichen Kurzkonzerte erleben können.

Wir freuen uns, Sie bei Shalom-Musik.Koeln willkommen zu heißen.

Ihr Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.
& die Synagogen-Gemeinde Köln



Donnerstag, 4. August 2022 | 19 Uhr | 29/19 Euro költicket
FLORA Köln – Palais im Park | Am Botanischen Garten 1a, 50735 Köln

URLICHT ERÖFFNUNGSKONZERT

„Urlicht“, jenes zugleich tieftraurige wie hoffnungsfrohe Lied Gustav Mahlers, gibt dem Eröffnungskonzert von Shalom-Musik.Koeln 2022 das Motto. Es könnte aber ebenso über dem gesamten Festival stehen, das sich der Zuversicht verschrieben hat, die Kunst angesichts der Schrecken der Welt zu verbreiten im Stande ist. Dietrich Henschel interpretiert mit einer exquisiten Kammermusikerbesetzung nicht nur vier Lieder aus Mahlers berühmtem „Wunderhorn“, sondern gemeinsam mit Elena Bashkirova, der Pianistin und Intendantin des Jerusalem Chamber Music Festivals, auch die erschütternde „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“. Das letzte Werk Viktor Ullmanns, im Konzentrationslager Theresienstadt skizziert, malt die Schrecken und Versuchungen des Krieges in erschütternden Farben. Außerdem auf dem Programm: der Kölner Komponist Max Bruch, der das berühmte Kol Nidre, das Abendgebet am jüdischen Versöhnungstag Jom Kippur, zur Grundlage einer Komposition nahm, und das beglückende, meisterhafte Klaviertrio d-Moll, op. 49 von Felix Mendelssohn-Bartholdy.



Fotos: Ilyna Chankleren, Nicola J. Lind, Marco Boggreve, privat, Monika Ritterhaus

Max Bruch (1838–1920, Köln)
Kol Nidrei für Viola und Klavier

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)
Klaviertrio d-Moll, op. 49 für Violine, Violoncello und Klavier

Viktor Ullmann (1898–1944, Auschwitz)
Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke
für Bariton und Klavier

Gustav Mahler (1860–1911)
Lieder aus des Knaben Wunderhorn
Rheinlegendchen / Revelge / Wo die schönen
Trompeten blasen / Urlicht

Dietrich Henschel *Bariton*
Marc Bouchkov *Violine*
Adrien La Marca *Viola*
Ivan Karizna *Violoncello*
Elena Bashkirova *Klavier*



Donnerstag, 4. August 2022 | 20.15 Uhr, Einlass 19 Uhr | Eintritt frei
BUMANN & SOHN, Bartholomäus-Schink-Straße 2, 50825 Köln

ISRAELISCHE KLUBNACHT

LIVE SOUNDS

Mit The White Screen und Ryskinder konnten wir zwei Musikacts gewinnen, die fest in den regionalen Szenen von Tel Aviv und Berlin verankert sind und mit ihrem ganz besonderen Mix aus modernen Sounds und hebräischem Gesang für die aktuelle Entwicklung der israelisch-jüdischen Popkultur stehen.

Die Israelische Klubnacht entsteht in Kooperation mit c/o pop und Popanz productions.

The White Screen (Tel Aviv)
Ryskinder (Berlin)



Freitag, 5. August 2022 | 14–18 Uhr
STRASSENKLÄNGE AN VERSCHIEDENEN ORTEN IN KÖLN

STYRIAN KLEZMORE ORCHESTRA

MOVING KLEZMER

Den traditionellen Klang in ein neues Gewand hüllen: Der Klarinettist Moritz Weiß spinnt die Geschichte des Klezmer weiter und erzählt sie in einer neuen musikalischen Sprache. 2015 gründete er sein virtuos aufspielendes Trio, das die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart schlägt und in respektvoller Verneigung vor der jüdischen Musiktradition diese auf Musikformen und -stile anderer Epochen treffen lässt. Klezmer wird hier kunstvoll und vielschichtig mit Elementen des Jazz und der Klassik verwoben, Weltmusikklänge kommen ins Spiel und Balkanrhythmen.

Moritz Weiß Klarinette & Bassklarinette | **Vasilis Nalmpantis** Trompete
Simon Kintopp Posaune | **Maximilian Kreuze** Tuba
Alana MacPherson Saxophon | **Djordje Davidovic** Akkordeon
Lukas Kleemair Schlagzeug | **Magdalena Schödl** Drums



Samstag, 6. August 2022 | 14–18 Uhr Strassenbahn Linie 7, Köln
18 Uhr Abschluss, Ort siehe Website | KVB Ticket erforderlich

GEKUMEN

MITMACHTHEATER IN DER KVB-BAHN

GEKUMEN heißt auf Jiddisch „zurückgekehrt“. Und genau darum geht es im neuen interaktiven Musiktheater des weltberühmten jüdischen Straßentheater- und Opernregisseurs Adrian Schwarzstein. Zusammen mit Jūrate Širvyte-Rukštele und dem Ensemble „Camerata dei folli“ aus Vilnius in Litauen hat er ein neues Stück entworfen, das in der KVB-Bahn der Linie 7 zu sehen sein wird. Die Künstlerinnen und Künstler verkörpern dabei die Bewohner einer jüdischen Stadt – einen Brotverkäufer, einen Schuhmacher, den Besitzer eines Kiosks, einen Arzt – die offensichtlich ins Exil gehen mussten und sich nun zufällig wiederfinden: mitten in Köln, in der Straßenbahn. Die Charaktere verwickeln die Zuschauer in eine musikalische Reise voller Emotionen, Erinnerungen und Klänge.

Adrian Schwarzstein *Schauspieler*
Jūrate Širvyte-Rukštele *Schauspielerin*
Camerata dei folli *Ensemble*



Wir danken den Kölner Verkehrs-Betrieben!

Samstag, 6. August 2022 | 20 Uhr | 29/19 Euro kölnticket
FLORA Köln | Palais im Park, Am Botanischen Garten 1a, 50735 Köln

AVISHAI COHEN QUARTET

NAKED TRUTH

Der charismatische, in Tel Aviv geborene Trompeter Avishai Cohen präsentiert bei Shalom-Musik.Koeln ein Programm mit ausdrucksvollen, impressionistisch anmutenden Kompositionen für Jazzquartett. Naked Truth, so der Titel des Programms, ist jüngst bei ECM auch auf Tonträger erschienen. Avishai Cohens Trompetenspiel ist hier von einer rauen Schönheit und Verletzlichkeit gezeichnet, die seinen Improvisationen eine ergreifende Note einhaucht. Eine Musik des Augenblicks, die während einer Aufnahme-Session in Südfrankreich entstanden ist und die Form einer ausgedehnten Suite annimmt. Der israelische Trompeter arbeitet mit seinen langjährigen Weggefährten – Pianist Yonathan Avishai, Bassist Barak Mori und Schlagzeuger Ziv Ravitz – , die ein intuitives Verständnis für die vorsichtig auf und ab wogenden Bögen der Musik gemein haben. Inspiration für alles ist „Departure“, ein Gedicht von Zelda Schneurson Mishkovsky. Dessen thematische Schwerpunkte – Verzicht, Akzeptanz und Loslassen – spiegeln sich auf eindringliche Weise in der Stimmung der Musik wider.

Avishai Cohen *Trompete*
Yonathan Avishai *Klavier*
Barak Mori *Kontrabass*
Ziv Ravitz *Schlagzeug*



Sonntag, 7. August 2022

**TOUREN
Tipps**

LIEBE GÄSTE VON SHALOM-MUSIK.KOELN,

unser Langer Tag mit jüdischer Musik lädt am Sonntag, dem 7. August 2022, auf eine musikalische Entdeckungsreise ein: 70 jüdische und nichtjüdische KünstlerInnen bieten an 17 Veranstaltungsorten 50 Konzerte, die jüdische Musik in ihren Facetten von Mittelalter bis Gegenwart präsentieren.

Jedes Programm findet dreimal statt. Die hier angegebenen Zeiten sind jeweils Anfangszeiten. Die Konzerte dauern max. 25 Minuten, so dass Sie die Möglichkeit haben, mehrere Programme an unterschiedlichen Orten zu erleben. Bitte besorgen Sie sich in Ihrer ersten Spielstätte ein Festivalbändchen. Damit weisen Sie sich als TeilnehmerIn unserer Veranstaltungen aus und erleichtern so den Zugang.

Dank unserer vielen Unterstützerinnen und Unterstützer können wir die Konzerte am Sonntag, dem 7. August ohne Eintrittszahlung anbieten. Ein Recht auf Zugang besteht allerdings nicht. Der Eintritt wird nach Reihenfolge der Ankunft vorgenommen. Wenn die Kapazität der einzelnen Veranstaltungsorte ausgelastet ist, können Sie auf den Beginn des nächsten Konzertes warten oder eine andere Spielstätte aufsuchen.

Freier Eintritt zu den Konzerten heißt nicht, dass auch ein eventueller Besuch der parallel stattfindenden Ausstellungen in den beteiligten Museen kostenlos möglich ist. Ausstellungsbesuche sind gesondert zu bezahlen.

Zwischenstopp am Neumarkt

15 Uhr	Belgisches Haus	Trio Picon
16 Uhr	Antoniterkirche	Lieder um Kurt Weill
16.45 Uhr	VHS-Saal	Igor Epstein

Museums-Tour

14.45 Uhr	Wallraf-Richartz-Museum	Keeping it in the Family
15.30 Uhr	EL-DE Haus	Jiddische Lieder
17 Uhr	Filmforum NRW	Sandgeschichten

Kirchen-Tour

16 Uhr	Antoniterkirche	Lieder um Kurt Weill
17 Uhr	St. Ursula	Toda – תודה – Laudato Si
18 Uhr	Trinitatiskirche	Electric Counterpoint

Altstadt-Tour

15.45 Uhr	Rathaus-Balkon	Purim Brass
16 Uhr	Alter Markt	Arrived
16.45 Uhr	Wallraf-Richartz-Museum	Keeping it in the family
17.30 Uhr	Consilium	Styrian Klezmore Orchestra

SHALOM-MUSIK.KOELN-Marathon

13 Uhr	Alter Markt	Glockenspielkonzert
13.45 Uhr	Rathaus-Balkon	Purim Brass
14 Uhr	Alter Markt	Arrived
14.45 Uhr	Wallraf-Richartz-Museum	Keeping it in the family
16 Uhr	Belgisches Haus	Trio Picon
16.45 Uhr	WDR	Sharon Brauner
18 Uhr	Filmforum NRW	Sandgeschichten
19 Uhr	St. Kunibert	Eine Orgel für die Synagoge
20 Uhr	Consilium	FINALE

Sonntag, 7. August 2022 | 11.30/13 Uhr | Eintritt frei
RATHAUSTURM, Alter Markt, 50667 Köln

GLOCKENSPIELKONZERT

VON OFFENBACH BIS SZYMANOVSKI

Gleich zweimal erklingen die Glocken des Carillons vom Kölner Rathausurm am 7. August live. Katarzyna Takao-Piastowska und Toru Takao spielen um 11:30 Uhr und um 13 Uhr zwei unterschiedliche Programme. Im Mittelpunkt des ersten Konzertes stehen Werke von Jacques Offenbach, der als Sohn des ersten Kantors der neu gegründeten Jüdischen Gemeinde 1819 in Köln geboren wurde, und die „Lieder ohne Worte“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Im zweiten Teil geht es um den Komponisten Karol Szymanowski, der in der heutigen Ukraine geboren wurde, und um traditionelle jüdische Volkslieder.

Am besten ist das Carillon übrigens auf dem Alter Markt zu hören.

Katarzyna Takao-Piastowska *Carilloneurin*
Toru Takao *Carilloneur*



Sonntag, 7. August 2022 | 13:45/14:45/15:45 Uhr | Eintritt frei
RATHAUS BALKON, Alter Markt, 50667 Köln

PURIM BRASS

MUSIK FÜR BLECHBLÄSER-QUINTETT

Vom Balkon des Rathauses spielt PURIM BRASS Bearbeitungen großer Klassiker aus der Feder von Komponisten mit jüdischen Wurzeln. So erklingt Musik von Jacques Offenbach und Felix Mendelssohn, aber auch Klassiker des 20. Jahrhunderts, u.a. von Georges Gershwin und Leonard Bernstein, sind zu hören. Highlight: Der junge Kölner Komponist Tom Belkind hat eine Fanfare komponiert, die von PURIM BRASS uraufgeführt wird.

Am besten ist PURIM BRASS auf dem Alter Markt zu hören.

Peter Scheerer *Trompete*
Bernward van Hee *Trompete*
Christian Vosseler *Posaune*
Yaneth Zouehid *Horn*
Hide Takahashi *Tuba*
Bärbel Hammer-Schäfer *Schlagzeug*



Sonntag, 7. August 2022 | 14/15/16 Uhr | Eintritt frei
ALTER MARKT, Treffpunkt: Jan-von-Werth-Brunnen, 50667 Köln

ARRIVED

STRASSENTHEATER

Mitmachtheater zu einer Gedankenreise: Stellen wir uns vor, ein jüdisches Ehepaar hätte die vergangenen 90 Jahre verpasst, verborgen in einem Raum am Alter Markt in Köln. 2022 können die beiden ihr Versteck verlassen und blicken mit den Augen der Vergangenheit auf die Gegenwart. Das ist die künstlerische Grundidee von Adrian Schwarzstein und Jürate Širvyte-Rukštele für ihr Straßentheaterprojekt ARRIVED, das sie von Sri Lanka bis Cremona schon in über 15 Ländern der Welt erfolgreich präsentiert haben.

Adrian Schwarzstein *Schauspieler*
Jürate Širvyte-Rukštele *Schauspielerin*



Sonntag, 7. August 2022 | 14.15/15.15/16.15 Uhr | Eintritt frei
MUSEUM KOLUMBA, Kolumbastraße 4, 50667 Köln

LANDSCAPES

NEUE MUSIK AUS ISRAEL

Avishai Ya'ar portraitiert in seiner Suite für Blockflöte, Cello und Cembalo eine ganze Reihe von Landschaften in Israel, in denen jeweils Bäume eine ganz wichtige Bedeutung haben. Dabei führt er von Eichenhainen in Galilea bis zu den Olivenbäumen in Jerusalem. Gilad Hochman, mit dem „Prime Minister's Award“ für Komposition in Israel ausgezeichnet und inzwischen in Berlin arbeitend, ergänzt das Programm mit einer Uraufführung: „By These Rivers“ für Blockflöte und Viola da Gamba, nach Psalm 137. Es spielt das österreichische Ensemble ÄRT HOUSE 17 auf historischen Instrumenten.

ÄRT HOUSE 17

Michael Hell *Blockflöte*
Hannah Freienstein *Cello*
Georg Kroneis *Viola da Gamba*
Zvi Meniker *Cembalo*

Fotos: Kay-Lise Fischer, Nicolò Milatovic



Sonntag, 7. August 2022, 14.30/15.30/16.30 Uhr | Eintritt frei
SANCTA CLARA KELLER, Am Römerturm 3, 50667 Köln

IN MEMORIAM VLADIMIR HOROWITZ CEMBALOSONATEN VON DOMENICO SCARLATTI

Der 1903 in Kiew geborene jüdische Pianist Vladimir Horowitz war in aller Welt so berühmt, dass sein Name sprichwörtlich für das meisterhafte Klavierspiel wurde. Seine großartigen Interpretationen der Sonaten von Domenico Scarlatti begeistern Jahrzehnte später nicht nur Pianisten sondern auch Cembalisten. Auch die aus Lettland stammende jüdische Cembalistin Tatjana Vorobjova hat sich in ihrer jüngsten CD-Einspielung „Scarlatti – ma cantabile“ von Horowitz inspirieren lassen. Ihr Programm im Sancta Clara Keller stellt einige der von Horowitz am häufigsten gespielten Sonaten vor.

Tatjana Vorobjova *Cembalo*



Foto: privat

Sonntag, 7. August 2022 | 14.45/15.45/16.45 Uhr | Eintritt frei
WALLRAF-RICHARTZ MUSEUM – Stiftersaal, Obenmarspforten 40, 50667 Köln

KEEPING IT IN THE FAMILY SONGS MEINER GROSSVÄTER

Zwei Großväter, beide Songschreiber und zu ihrer Zeit so erfolgreich wie Andrew Lloyd Webber und Stephen Sondheim heute. Michael Willens, Gründer und Dirigent der Kölner Akademie, hat das Glück, der Enkel sowohl von Alexander Olshansky als auch von Herman Yablokoff zu sein. Beide gehörten zu den erfolgreichsten Songwritern, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Musik für viele jiddische Theatermusicals in New York schrieben. Bei Shalom-Musik.Koeln 2022 erinnert Michael Willens mit einer Showband im Broadway-Stil an seine Großväter.

Shura Lipovsky *Gesang*
Roman Grinberg *Gesang*

KÖLNER AKADEMIE
Michael Willens *Idee und Musikalische Leitung*



Sonntag, 7. August 2022 | 15/16/17 Uhr | Eintritt frei
BELGISCHES HAUS / RGM, Cäcilienstraße 46, 50667 Köln

TRIO PICON

YIDDISH TANGO, SWING, KLEZMER & MEHR

Auf ihren musikalischen Reiserouten von New York nach Buenos Aires, von Paris nach Berlin oder von Warschau nach Istanbul hebt das TRIO PICON so manche musikalische Schätze. Für den Namen der Band stand die amerikanisch-jüdische Sängerin und Schauspielerin Molly Picon Pate. Eine Künstlerin, die im jiddischen Theater in New York debütierte, 1930 in Polen ihren berühmtesten Film „Yidl mitn Fidl“ drehte und unermüdlich die jiddische Musiktradition lebendig hielt. Das TRIO PICON knüpft daran an und mischt dabei crossover ganz unterschiedliche Stile, von Tango bis Klezmer.

Hannah Marie Heuking Klarinette & Gesang
Ramona Kozma Gesang & Akkordeon
Michael Zimmermann Tuba



Sonntag, 7. August 2022 | 15/16/17 Uhr | Eintritt frei
ANTONIUSSAAL, Antoniterkirche, Schildergasse 57, 50667 Köln

LIEDER VON KURT WEILL

JAZZ-DUO

Kurt Weill lieferte die Musik zu den frühen Welterfolgen des Zwanziger-Jahre-Musiktheaters von Bert Brecht. Insbesondere die „Dreigroschenoper“ legte das Fundament zum Weltruhm. Weill entkam der Verfolgung durch die Nationalsozialisten durch Emigration in die USA und schrieb dort herausragende Broadway-Erfolge. Längst sind die Melodien von Weill, allen voran die Moritat über Mackie Messer, zu immer wieder neu interpretierten Jazz Standards geworden. Johannes Quack und Christoph Fischer lassen am Langen Tag mit Jüdischer Musik einige davon erklingen.

Christoph Fischer Trompete
Johannes Quack Keyboards



Sonntag, 7. August 2022 | 15.30/16.30/17.30 Uhr | Eintritt frei
EL-DE HAUS, Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln

JIDDISCH SONGS

LIEDER VON MORDECHAI GEBIRTIG

Mordechai Gebirtig war jiddischer Liedermacher, der im Krakauer Ghetto von einem deutschen Soldaten erschossen wurde. Seine poetischen Lieder handeln vom Leben im Krakauer jüdischen Stadtteil Kazimierz, von Rabbis und Fabrikarbeitern, von Gangstern und Liebenden. Kölns Opernstar Dalia Schaechter und Christian von Götz setzen 2022 ihre Spurensuche fort und erinnern auch mit ihrem neuen Programm an den heute fast vergessenen Künstler. Sie präsentieren bisher wenig gehörte Chansons vom ungeheuer produktiven Meister des jiddischen Liedes.

Dalia Schaechter *Gesang*
Christian von Götz *Gitarre*



Sonntag, 7. August 2022 | 15.45/16.45/17.45 Uhr | Eintritt frei
VHS SAAL, Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29–33, 50676 Köln

IGOR EPSTEIN

KLEZMER – VOM URSPRUNG BIS HEUTE

„Die Festmusik der Ostjuden ist ein Erlebnis für Beine, Ohren und Herz“, meint Igor Epstein. Gemeinsam mit Gitarrist Vitali Eberling zeigt er verschiedene Genres des jiddischen Liedes und der Klezmermusik – vor allem die Besonderheiten der jiddisch-osteuropäischen Spielweisen. Die Vielfalt der Einflüsse rumänischer, russischer, ukrainischer, bulgarischer, griechischer, türkischer, ungarischer und orientalischer Musik ist nicht zu überhören.

So bildet Klezmer eine Brücke zwischen all diesen Kulturen. Igor Epstein erhielt für sein Engagement den Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2021“.

Igor Epstein *Geige*
Vitali Eberling *Gitarre*



Sonntag, 7. August 2022 | 16/17/18 Uhr | Eintritt frei
LITERATURHAUS, Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln

KLASSISCHE MODERNE

QUARTETTSÄTZE VON SCHÖNBERG, KORNGOLD,
BLOCH & HERZ

Die heute als klassisch empfundene moderne Musik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, von den Nazis als „entartet“ verfeimt und verfolgt, ist geprägt von Komponisten mit jüdischen Wurzeln wie Arnold Schönberg oder Erich-Wolfgang Korngold. Das Asasello-Quartett kombiniert einzelne Sätze aus deren Werken mit Musik von Ernest Bloch und Albert Maria Herz. Maria Herz war die Tochter eines jüdischen Kölner Textilhändlers. Von den Nazis verfolgt und als Komponistin missachtet, finden ihre Werke erst seit kurzer Zeit verdientes Interesse.

ASASELLO-QUARTETT

Rostislav Kozhevnikov *Violine*

Barbara Streil *Violine*

Justyna Sliwa *Viola*

Teemu Myöhänen *Cello*



Sonntag, 7. August 2022 | 16/17/18 Uhr | Eintritt frei
ST. URSULA, Ursulaplatz 24, 50668 Köln

TODA - תודה - LAUDATO SI

LIEDER DES DANKES AUS JÜDISCHER UND CHRISTLICHER
TRADITION

„Toda“ ist ein musikalisches, inter-religiöses Projekt, das die Grenzen zwischen Judentum und Christentum musikalisch überschreitet, indem ganz unterschiedliche Lied-Traditionen einander gegenübergestellt und miteinander verwoben werden. Der musikalische Dialog verbindet traditionelle jüdische Dank- und Loblieder, die Piyutim, die schon im Mittelalter in den Synagogen rezitiert und in unterschiedlichsten Melodien bis heute aufgeführt werden, mit italienischen Laudens-Gesängen, die in der Gefolgschaft des Hl. Franziskus entstanden sind.

Jalda Rebling *Chasanit*

ARS CHORALIS COELN

Pamela Petsch *Gesang*

Stefanie Brijoux *Gesang*

Maria Jonas *Gesang & Musikalische Leitung*



Sonntag, 7. August 2022 | 16/17/18 Uhr | Eintritt frei
TRINITATISKIRCHE, Filzengraben 4, 50676 Köln

ELECTRIC COUNTERPOINT

MINIMAL MUSIC VON STEVE REICH

Im Herzen des Programms steht das Stück „Electric Counterpoint“ des jüdisch-amerikanischen Komponisten Steve Reich, des Meisters der Minimal Music. Im 1987 komponierten Stück spielt der Solist mit sich selbst: mit zuvor aufgenommenen Samples, wofür er nicht weniger als zehn Gitarren und zwei E-Bässe verwendet hat. So entsteht ein beeindruckendes, rauschhaftes Gewebe von musikalischen Pattern. Die 15-minütige Komposition von Steve Reich ergänzt der junge, aus Jerusalem stammende und in Köln lebende Komponist und Gitarrist Tal Botvinik mit eigenen Arrangements von bekannten Ladino-Songs.

Tal Botvinik *Gitarre und Samples*



Sonntag, 7. August 2022 | 16.30/17.30/18.30 Uhr | Eintritt frei
CONSILIUM, Rathausplatz 1, 50667 Köln

STYRIAN KLEZMORE ORCHESTRA

KLEZMER EXPLOSION

Das Styrian Klezmore Orchestra wurde vom Klarinettenisten Moritz Weiß und vom Akkordeonisten Ivan Trenev ins Leben gerufen. Ein breiter musikalischer Ansatz führt zu einem Stilpluralismus im Spannungsfeld zwischen Klezmer, jiddischer, ost- und südost-europäischer Musik. In verschiedenen Schwerpunkten durchwandert das Styrian Klezmore Orchestra ein Repertoire von traditioneller Tanzmusik aus Mazedonien, Serbien und Bulgarien hin zur jüdischen Hochzeitsmusik aus Podolien und Bessarabien, flirtet mit der Musik der Lautari aus Rumänien und Moldawien, liebt äugelt mit dem Repertoire so mancher Gipsy-Brass-Combo und schaut sich an, was man unter dem Begriff Klezmer noch alles so findet: „more than klezmer“ eben.

Moritz Weiß *Klarinette & Bassklarinette* | **Vasilis Nalmpantis** *Trompete*
Simon Kintopp *Posaune* | **Maximilian Kreuze** *Tuba*
Alana MacPherson *Saxophon* | **Djordje Davidovic** *Akkordeon*
Lukas Kleemair *Schlagzeug* | **Magdalena Schödl** *Drums*



Fotos: Picasa, Reithofer Media

Sonntag, 7. August 2022 | 16.45/17.45/18.45 Uhr | Eintritt frei
WDR – Kleiner Sendesaal, Wallrafplatz 5, 50667 Köln

SHARON BRAUNER & THE GOY BOYS

NEVER-HEARD-BEFORE-SONGS

„Sharon Brauner kann alles: Filme machen, Theater spielen und singen, ein Multitalent mit dem Charisma eines Weltstars – klug, witzig, glamourös und unerschrocken, singt und erzählt sie vom Judentum“, meint die Presse über die Berliner Ausnahme-Künstlerin. Ihr Programm ist eine überschäumende Hommage an die jiddische Populärmusik und gleichzeitig eine musikalische Reise durch ihre eigene Biographie, die einlädt, eine ganz persönliche Facette jüdischer Kultur kennenzulernen. Wiederentdeckte „Never-Heard-Before-Songs“, jüdische Evergreens und eigene Chansons präsentiert sie mit Humor und unbremster Lebensfreude.

Sharon Brauner *Gesang*
Harry Ermer *Klavier*
Paul Brenning *Beat-Box*
Sebastian Vogel *Bass*



Sonntag, 7. August 2022 | 17/18/19 Uhr | Eintritt frei
ST. KUNIBERT, Kunibertslostergasse 2, 50668 Köln

EINE ORGEL FÜR DIE SYNAGOGE

WERKE VON LEWANDOWSKY, BLOCH UND SCHWANTZER

Könnten Orgeln nicht auch Synagogen bereichern? Darüber gingen die Meinungen im 19. Jahrhundert weit auseinander. Jüdische Reformgemeinden ließen vielerorts in Deutschland Synagogal-Orgeln bauen. Komponisten wie Louis Lewandowsky oder Ernest Bloch schrieben großartige Werke für diese Instrumente, aus denen Matthias Bartsch, Organist in St. Kunibert, eine Auswahl interpretiert. Außerdem steht das „Präludium zur Einweihung der neuen Synagoge in Berlin 1866“ von Hugo Schwantzer auf dem Programm.

Matthias Bartsch *Orgel*



Fotos: Matthias Borthor, Christian Palm

Sonntag, 7. August 2022 | 17/18/19 Uhr | Eintritt frei
FILMFORUM NRW, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

SANDGESCHICHTEN

MUSIK UND MALEREIEN

Die ukrainische Sandkünstlerin Natalia Moro erzählt mit Sand Geschichten, die einen als Zuschauer nicht unberührt lassen. Zusammen mit dem ukrainischen Geiger Igor Mazritsky und der Multiinstrumentalistin und Komponistin Verena Guido entstehen poetische Welten, die sich nicht im Ungefähren verlieren, sondern ganz aktuelle Themen aufgreifen. „Zuversicht“, das Motto des diesjährigen Festivals Shalom-Musik.Koeln, wird hier auf seine Möglichkeiten und Grenzen angesichts eines Krieges befragt, der unmittelbar mit den Künstlern wie mit der jüdischen Geschichte verbunden ist.

Natalia Moro Sandmalerei

Igor Mazritsky Violine

Verena Guido Stimme, Akkordeon, Geige, Mandoline uvm.



Fotos: Natalia Moro, Kay-Live Fischer

Sonntag, 7. August 2022 | ab 20 Uhr | Eintritt frei
CONSILIUM, Rathausplatz 1, 50667 Köln

FINALE

GET-TOGETHER

Alle Künstlerinnen und Künstler von Shalom-Musik.Koeln kommen noch einmal zusammen, um den Langen Tag mit jüdischer Musik gemeinsam ausklingen zu lassen. Die ein oder andere kleine Jam-Session ist dabei nicht ausgeschlossen.



Donnerstag, 11. August 2022 | 19 Uhr | Eintritt frei*
SYNAGOGE Köln, Roonstraße 50, 50674 Köln

ABSCHLUSSKONZERT

AL ADMAT NECHAR – INS FREMDE LAND

Die jüdischen Gemeinden der Städte Speyer, Worms und Mainz bildeten im Mittelalter einen engen Verbund, in dem ein reger geistiger Austausch kulturprägend war. Architektur und Kunst, aber auch die Beantwortung religiöser Fragen und die Rechtsprechung wurden hier diskutiert. „SCHUM“ wurden diese drei Gemeinden nach den Anfangsbuchstaben der Städte seit dem 12. Jahrhundert genannt. Diese Region, die die mittel- und osteuropäische jüdische Diaspora prägte, nehmen sich Corina Marti und ihr Ensemble La Morra als Ausgangspunkt für eine Spurensuche nach früher jüdischer Musik im 15. und 16. Jahrhundert. Die Reise führt über Krakau und Prag schließlich nach Italien und Spanien.



Foto: Dirk Leusch

18 Uhr KONZERTEINFÜHRUNG

Die Mittelalterspezialistin und Professorin an der Scola Cantorum in Basel Corina Marti und der Countertenor Doron Schleifer erzählen in ihrer Programmeinführung von ihrer Spurensuche.

LA MORRA

Doron Schleifer *Counter-Tenor*

Corina Marti *Mittelalter- & Renaissance-Cembalo, Flöten*

Alexandra Polin *Renaissance-Gambe*

Filip Rekiec *Renaissance-Violine*

* Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen der Synagogen-Gemeinde Köln: Senden Sie Ihre Anmeldung bitte bis spätestens 7. August mit Vor- und Zunamen, Geburtstag, Geburtsort sowie Telefonnummer an konzert@shalom-musik.koeln

VIELEN DANK FÜR IHR VERSTÄNDNIS.

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln



PARTNER



KARTEN



DANK AN



DANK AN ALLE GASTGEBER

AntoniterCityKirche
Evangelische Gemeinde Köln



KOLUMBA
KUNSTHAUS DER STADTKOLLEGE KÖLN



Sancta Clara Keller



EINE INITIATIVE VON



Kölner Forum für
Kultur im Dialog e.V.

Impressum

Veranstalter: Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.

www.forumkulturdialog.koeln

Leitung: Claudia Hessel, Ulrike Neukamm, Thomas Höft

Grafik: Nane Weber, blickheben.de

Website: pixelversteher.de

www.shalom-musik.koeln



forumkulturdialog.koeln



kulturdialogkoeln

Willkommen!

ברוכים הבאים



www.shalom-musik.koeln